

LERNEN FÜR DIE MENSCHENRECHTE – KÜNSTLERISCHE ZUGÄNGE

Inhaltlich steht die spannende Geschichte eines Schmuggelfundes im Zentrum des Workshops: ein in den 1970er Jahren in einem Waldstück bei Neubrandenburg ausgegrabener Glasbehälter mit Dokumenten, die polnische Häftlinge als zukünftige Beweismittel von Menschenrechtsverletzungen aus dem Konzentrationslager Ravensbrück geschmuggelt haben. Der Behälter enthielt Briefe, Gedichte, künstlerische Dokumente, Erschießungslisten und Listen zu medizinischen Experimenten.



*Der ausgegrabene Glasbehälter
© Archiv des Museums Auschwitz*

Der Workshop geht der Frage nach, wie die Befassung mit der Geschichte der nationalsozialistischen Verbrechen zum Lernen über Menschenrechte und Menschenwürde beitragen kann. Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt, eine eigene Position zum Thema „Entrechtung als Lebenserfahrung“ und zur Bestimmung dessen, was ein menschenwürdiges Leben auszeichnet, zu erarbeiten. Es werden Methoden verwendet, die einen offenen Lernprozess ermöglichen und viel eigenen Gestaltungsspielraum bieten. Im Vordergrund stehen kreative Auseinandersetzungen, für die Instrumente und künstlerische Zeugnisse zur Verfügung stehen; sie werden zudem durch einen Gitarristen unterstützt.

Aspekte:

- Leben und Sterben im Konzentrationslager und die Frage nach der Menschenwürde
- Medizinische Experimente im Spiegel der Nürnberger Ärzteprozesse
- Sklavenarbeit und Menschenbild im Nationalsozialismus
- Kontinuitäten von Vorurteilen
- Rachegefühle und der Umgang mit ihnen
- Kunst als Strategie der Erinnerung
- Menschenrechte heute

Methoden:

- Kreative Zugänge – Paarkartenspiel zu „Kunst & Menschenwürde“
- Entdeckendes, forschendes Lernen mit historischen Materialien in Kleingruppen
- Szenisch-musikalische Lesung von KZ-Gedichten
- Schreiben einer Reportage
- Entwickeln eines Beitrags für eine fiktive Radiosendung
- Rollenspiel aus dem Stegreif
- Gestalten eines Denkmals

Der Workshop ist fächerübergreifend konzipiert. Er kann bei entsprechender Auswahl der verwendeten Materialien und geeigneter Arbeitsformen sowohl mit Gruppen der Sekundarstufe I als auch der Sekundarstufe II durchgeführt werden.
